

# Stiftä Club

Juni 2011

## ELECTROMIND.CH – HILFE BEI AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Online-Plattform electromind.ch stellt Lernenden und Interessierten elektronische Lernunterlagen für Aus- und Weiterbildung im Bereich der Elektro-Branche zur Verfügung.

Durch die aktive Mitarbeit der User entwickeln sich die Inhalte der Seite kontinuierlich weiter und halten so mit dem technologischen Fortschritt mit. Die beiden «geistigen Väter» von

Electromind.ch haben ihre Lehre bei der damaligen Ernst Burkhalter Ing. AG absolviert.

Seite 2–3



### Wolken kratzen in Zürich

Ein Einblick in die Arbeiten von Zweitlehrjahr-Stift Philippe Walser am und im zweithöchsten Gebäude in Zürich – dem Mobimo Tower.

Seite 4



## INHALT

Seite

Electromind.ch	3
Neues Qualifikationsverfahren	
Elektroinstallateur EFZ	4
Wolken kratzen in Zürich	6
Alles gelb?	8

## EDITORIAL



### Liebe Lernende

Am 1. Januar 2010 habe ich die Aufgabe als Koordinator der Berufsbildung in der Burkhalter Gruppe von Kurt Schild übernommen, der in den verdienten Ruhestand gegangen ist.

Zusammen mit Irene Binggeli von der Karl Schweizer AG in Basel und Jean-Antoine Gonzalez von der Sedelec SA in Genf bilden wir ein Koordinationsteam, das den rund 600 Lernenden innerhalb der Burkhalter Gruppe unterstützend und beratend zur Seite steht. Das Thema Berufsbildung wird weiterhin eine sehr wichtige Rolle spielen und die kantonalen und örtlichen Gegebenheiten werden wir wie bisher stark berücksichtigen.

Ich bin seit über 20 Jahren als Berufsbildner bei der Burkhalter Technics AG in Zürich tätig. In dieser Zeit haben an die 500 Lernende ihre Lehrzeit erfolgreich beendet.

Viele von ihnen haben sich weitergebildet und höhere Fachausbildungen mit Erfolg abgeschlossen und verantwortungsvolle Aufgaben übernommen.

### Meine persönlichen Tipps an alle Lernenden:

- Seid lern- und leistungsbereit und habt Freude am Ausbildungsberuf.
- Nehmt nicht zu vieles als selbstverständlich an, fragt nach und bringt eure Ideen vor. So werdet ihr ein Teammitglied innerhalb der Lehrfirma, das man ernst nimmt und nach der Ausbildung als Fachkraft anstellen will.
- Die Freizeit und speziell das Wochenende sind wichtig für die Regeneration. Aber das könnt ihr nur geniessen, wenn ihr euch von Montag bis Freitag im Berufsleben bewährt und somit das Geld dafür verdient.

Bei Fragen zu eurer Ausbildung, zur Lehrabschlussprüfung, zu Weiterbildungen oder wenn ihr Hilfe braucht, kontaktiert uns direkt:

karl.ruettimann@burkhalter.ch  
irene.binggeli@ksag.ch  
j.gonzalez@sedelec.ch

Wir helfen euch gerne weiter!

**Unser Wunsch ist, dass ihr uns Beiträge von euch schickt, die wir gerne in der Stiftä Club Zeitung veröffentlichen.**

Karl Rüttimann

Anmerkung: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Stiftä Club nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind dabei immer beide Geschlechter.



Die Startseite der Website



Electromind.ch ist eine Internetseite, welche sich auf elektronische Lernunterlagen für Weiterbildungen im Bereich der Elektro-Branche spezialisiert hat. Die Seite wurde vor acht Jahren ins Leben gerufen und wird seither stetig weiterentwickelt. Mittlerweile nutzen über 1000 User das vielseitige Angebot von [electromind.ch](http://electromind.ch).

## ELECTROMIND.CH: DIE LERN- UND INFORMATIONSPLATTFORM DER ELEKTROBRANCHE

Die Idee zur Gründung einer Elektro Lern- und Informationsplattform hatten Tobias Gmür\* und Michael Rutishauser\*\* im Jahr 2003 während ihrer Weiterbildung zum Technischen Kaufmann. Nach zahlreichen langen Lernnächten hatten sie die Idee, dass sie ihre Lernkarten und Zusammenfassungen auf einer interaktiven Online-Plattform mit anderen Lernenden teilen und ihnen dadurch sehr viel Zeit ersparen könnten.

Während der Entwicklungszeit wurden sie von anderen Usern und verschiedenen Klassen, die vom Konzept überzeugt waren, bei der Erstellung der Unterlagen zu den einzelnen Fächern und Themen unterstützt. Denn wer kann Schulunterlagen und Fragestellungen besser erarbeiten als die direkt Betroffenen, sprich die Schüler selbst? Die Elektro Lern- und Informationsplattform ist eine sogenannte «Win-Win» Situation. Die Verfasser profitieren, indem sie den Lernstoff wiederholen und lernen während sie die Unterlagen erstellen, die Nutzer profitieren, indem sie auf gut aufbereitetes und aktuelles Fachwissen zurückgreifen können. Da die Nutzer dazu aufgefordert sind, aktiv Verbesserungen und Kritiken in Foren oder Lerngruppen einzubringen, werden die

elektronischen Zusammenfassungen kontinuierlich erweitert und verbessert.

In einem separaten Downloadbereich stehen den Lernenden weitere Unterlagen zu allen Fächern zur Verfügung, u.a. die vom KZEI freigegebenen LAP-Unterlagen. Es empfiehlt sich, die Unterlagen im Bereich «Sicherheitsberater», zu studieren (Hinweis: Lehrmittel zu Elektro- und Messtechnik sowie NIN werden auf verschiedenen Ausbildungsstufen in ähnlicher Weise behandelt). Um sich im Dschungel aller Vorschriften, die der Elektriker kennen muss, zurecht zu finden, gibt es eine Übersicht über die Normen. Die wichtige Thematik des Personenschutzes wird speziell behandelt.

Laut Tobias Gmür, dipl. Elektroinstallateur und Teamleiter bei der Burkhalter Technics AG, ist es das Wichtigste bei der Aus- und Weiterbildung, stets die Übersicht zu behalten und alle Themen systematisch dem Lernplan bzw. Lernziel zuzuordnen. Nur wer den Berg zuerst aus einer gewissen Distanz betrachtet, ihn studiert und sich eine Route festlegt, wird es schaffen, den Gipfel sicher und erfolgreich zu erklimmen.

Ein wichtiges Thema, das einen bereits während oder direkt nach der Lehre beschäftigt, ist die Weiterbildung. Genau da unterstützt

[electromind.ch](http://electromind.ch). Vom Elektro-Sicherheitsberater zum Elektro-Projektleiter bis hin zum dipl. Elektroinstallateur in den verschiedenen Lehrgängen!

Tobias Gmür und Michael Rutishauser haben sich in den letzten acht Jahren intensiv mit der Entwicklung und Vermarktung von [electromind.ch](http://electromind.ch) beschäftigt. Ziel ist es, das Niveau der Lernunterlagen zu optimieren.

Die Website informiert zusätzlich über aktuelle Themen in der Elektrotechnik und stellt weitere interessante Unterlagen für all jene bereit, die in der Elektrobranche tätig sind.



\* **Tobias Gmür** ist seit 11 Jahren bei der Burkhalter Technics AG in Zürich tätig und hat seine Lehre von 1997 bis 2001 bei der Ernst Burkhalter Ing. AG absolviert. Er beschäftigt sich intensiv mit der Aus- und Weiterbildung der Lernenden.



\*\* **Michael Rutishauser** absolvierte von 1995 bis 1999 seine Lehre bei der Ernst Burkhalter Ing. AG. Er ist Elektro-Projektleiter mit eid. FA und machte im März 2011 die Prüfung zum dipl. Elektroinstallateur. Heute ist er als Installateur und Mitinhaber im Familienbetrieb Sari AG selbständig tätig.

Weil ohne Strom im täglichen Leben vieles still steht, sorgen Elektroinstallateure, Montageelektriker, Elektroplaner und Telematiker dafür, dass alles funktioniert. Berufsleute mit einer guten Ausbildung sind die Basis einer starken Branche.

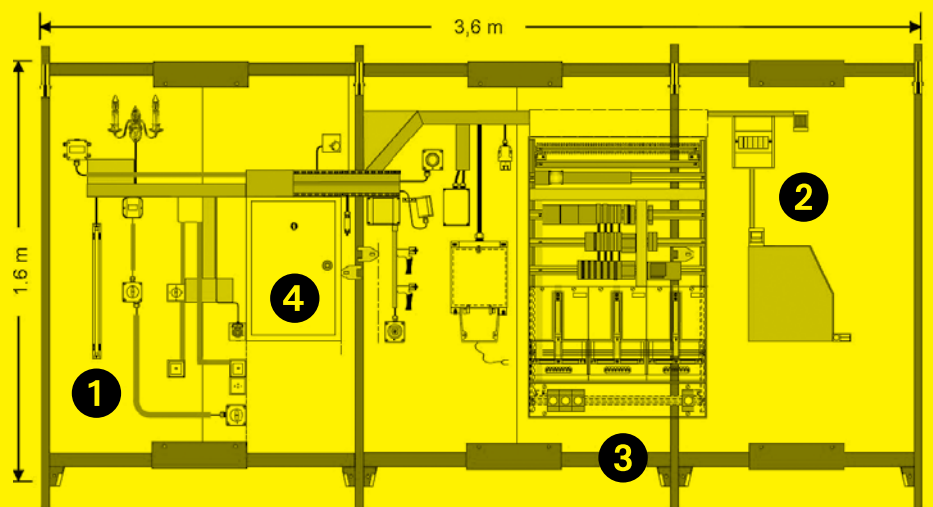
## NEUES QUALIFIKATIONSVERFAHREN (LEHRABSCHLUSS) FÜR ELEKTROINSTALLATEURE EFZ

Vor vier Jahren ist die neue Verordnung über die berufliche Grundausbildung in der Schweiz in Kraft getreten. Im Juni/Juli 2011 werden die ersten Elektroinstallateure EFZ (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) nach der neuen Verordnung geprüft.

Über die wichtigsten Änderungen haben wir bereits in der Stiftä Club Zeitung vom Juni 2010\* berichtet, denn damals wurden die ersten Montageelektriker EFZ Lehrabschlussprüfungen durchgeführt.

Interessante Informationen und eine Musterserie der Prüfung kann unter [www.vsei.ch](http://www.vsei.ch) (Navigationslink: Berufsbildung und Prüfungen) heruntergeladen werden.

\*<http://www.burkhalter.ch/de/job-und-karriere/berufsbildung/stiftae-club.aspx>



Montagewand

In den vergangenen Monaten erhielt die Burkhalter Gruppe Zuwachs am Zürichsee und in Solothurn. Die Geschäftsführer der Elektro Zürichsee AG und der Sergio Lo Stanco Elektro AG beantworteten Fragen zu den Beweggründen für den Schulterchluss und zu ihren Erwartungen.

## NEUE STANDORTE AM ZÜRICHSEE UND IN SOLOTHURN

### Elektro Zürichsee

#### Elektro Zürichsee AG

Die Elektro Zürichsee AG ist ein traditionelles Elekrounternehmen, das durch unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen seiner Mitarbeitenden auf jedem Fachgebiet der Elektrotechnik seine Spezialisten hat. Das Unternehmen wurde 1996 von Karl Stark in Horgen gegründet. Zusammen mit seinen 22 Mitarbeitenden (davon fünf Lernende) deckt er eine breite Palette an elektrischen Bedürfnissen am Bau ab. Seit 1. Juli 2010 gehört die Elektro Zürichsee AG zur Burkhalter Gruppe und ist somit Teil der schweizweit führenden Anbieterin von Elektrotechnik am Bauwerk.

#### Herr Stark, welche Erwartungen haben Sie an die Burkhalter Gruppe?

Ich erwarte mir, dass die Elektro Zürichsee AG auch nach der Integration in die Burkhalter Gruppe ein weitgehend selbstständiges Unternehmen bleibt, das sich innerhalb der «Leitplanken», welche ein solches Gruppenkonstrukt vorgibt, bewegen kann.

#### Aus welchen Überlegungen haben Sie sich für den Beitritt zur Burkhalter Gruppe entschieden?

Es war ganz klar ein Entscheid für die Zukunft und es war für uns ausserordentlich wichtig, dass wir die Elektro Zürichsee AG mit einem starken und zuverlässigen Partner zusammenführen konnten, damit der Fortbestand des Unternehmens sicher gestellt ist.

### Lo Stanco

#### Sergio Lo Stanco Elektro AG

Die Sergio Lo Stanco Elektro AG wurde 1987 durch Sergio Lo Stanco gegründet. Sie beschäftigt 20 Mitarbeitende, davon fünf Lernende und ist seit Mitte März 2011 Teil der Burkhalter Gruppe. Das Angebot des Unternehmens umfasst Elektroinstallationen in Neu- und Umbauten, Industrie- sowie Telematikinstallationen mit Spezialgebiet Aastra TVA. Der fachkompetente Service rundet die Angebotspalette ab.

#### Herr Lo Stanco, was sind Ihre Erwartungen an die Burkhalter Gruppe?

Nach 24 Jahren als Einzelkämpfer ist die Einbettung in ein Netzwerk spannend und wichtig.

Sie sind noch nicht lange in der Burkhalter Gruppe. Können Sie uns trotzdem schon eine Beurteilung Ihres Entscheides geben?

Der Schulterchluss mit der Burkhalter Gruppe wurde erst kürzlich vollzogen und ist damit noch sehr frisch. Trotzdem empfinde ich den Entscheid jetzt schon als positiv. Ich kann meine unternehmerische Ader weiterhin voll ausleben und profitiere von den zentralen Dienstleistungen.

#### Was waren Ihre Gründe für den Beitritt zur Burkhalter Gruppe?

Ursprünglich wollte ich meine Nachfolge erst in ca. fünf Jahre regeln. Die Burkhalter Gruppe hat mir die Möglichkeit geboten, dies jetzt schon zu tun und ich kann «mein» Unternehmen weiterführen und ausbauen. Das ist doch toll !!!



Firmengebäude Elektro Zürichsee



Ausstellungsraum Elektro Zürichsee

Philippe Walser von der Burkhalter Technics AG in Zürich will hoch hinaus. Der Zweitlehrjahr-Stift arbeitet seit seinem Lehrbeginn im Jahr 2009 am zweithöchsten Gebäude in Zürich, dem Mobimo Tower. Was er dabei erlebt, erzählt er im folgenden Bericht.

# WOLKEN KRATZEN IN ZÜRICH

Der Mobimo Tower im aufstrebenden Stadtteil Zürich-West ist das zweithöchste Gebäude in der Stadt. Nur der Prime Tower, der ca. fünf Gehminuten vom Mobimo Tower entfernt ist, ist höher. Trotzdem überragt der Turm mit einer Höhe von 81 Metern, 24 Etagen und einer Fläche von 1400 Quadratmetern alle anderen Gebäude in der Stadt. In den unteren 15 Geschossen entsteht das «Zürich Tower Hotel», das Mitte 2011 eröffnet werden soll. In den restlichen neun Etagen entstehen 88 bis 304 Quadratmeter grosse Wohnungen. Die grösste Wohnung hat sogar 600 Quadratmeter. Allerdings ist der Kauf einer Wohnung nicht ganz billig. Zweieinhalb Zimmer im 21. Obergeschoss kosten rund 1,5 Mio. Franken. Die Burkhalter Technics AG ist für die gesamten Elektroinstallationen im und am Gebäude verantwortlich. Darunter fallen neben den üblichen Licht-, Lüftungs- und Kälteinstallationen auch solche für die Sicherheitsanlagen, Audio- und Videotechnik, Zutrittskontrollen und Notstromanlagen an.

## Philippe Walser erzählt:

Der Bau startete Mitte 2009. Aufgrund der Grösse des Gebäudes gab es sehr viel für uns zum Einlegen. Die Arbeit begann mit den zwei Untergeschossen. Danach wurde der Kern, sprich der mittlere Teil, eingelegt und betoniert. Pro Stock dauerten die Einlegearbeiten bis zum Betonieren und Trocknen etwa eineinhalb Wochen. An warmen und sonnigen Sommertagen machte das Einlegen Spass. Als es aber im Winter anfang zu

schneien, regnen und winden, wurde es ungemütlich. Der kalte Winter hinderte uns jedoch nicht, mit den Arbeiten fortzuschreiten. Nach gut dreiviertel Jahren waren wir fertig mit den Einlegearbeiten. Danach ging es ans Ausdübeln. Mittlerweile kamen die ersten Gipsen und setzten ihre Profile für die Gipswände. Da wir beim Einlegen nicht alle Wände getroffen haben, mussten wir spitzen. Danach mussten wir die Rohre ausmitteln und Einzugsschnüre einziehen, um zu prüfen, ob die Rohre frei waren. Für den nächsten Arbeitsschritt wurden zwei Gruppen gebildet. Die eine Gruppe arbeitete an den Hoteletagen und die zweite Gruppe an den Wohnungen. Ich wurde der Wohnungsgruppe zugeteilt. Die Gipsen stellten die Wände auf und ich zog die Rohre ein. Anfang des Jahrs beendeten wir das «Verrohren» in den Wohnungen und begannen mit den Einzugsarbeiten im Hotel. Nach den Hoteletagen war das Treppenhaus mit dem «Verrohren» und dem Einzug dran. Während dieser Zeit stiessen zusätzliche Arbeitskollegen und temporäre Mitarbeiter zu uns, so dass man leicht den Überblick verlor, wer zu welcher Firma gehörte. Im März haben wir mit den Arbeiten am Kern begonnen und zeitgleich wurden die Technikräume in den Wohnungen erstellt. Dazu gehören das Montieren und Verdrahten der Verteilungen und das Installieren der Kanäle. Im Laufe der Zeit wurden viele Wohnungen verkauft. Aufgrund von Änderungswünschen seitens der Käufer mussten wir immer wieder Anpassungen in den fertigen Wohnungen vornehmen. Da das Hotel bereits Mitte 2011 fertig sein muss, sind dort die Arbeiten grösstenteils beendet.



### Ich und der Mobimo

Ich arbeite seit meinem Lehrbeginn am 10. August 2009 im Mobimo Tower und mir gefällt es dort sehr gut. Ich habe bisher viel Grundlegendes gelernt und werde auch in Zukunft noch sehr viel dazu lernen. Mit meinem Team verstehe ich mich super. Ich bekomme immer Unterstützung oder Hilfe wenn ich sie brauche. Mit den anderen Arbeitern auf der Baustelle, z.B. den Gipsern, Malern, Schreinern oder Sanitärarbeitern, verstehe ich mich auch gut. Sie helfen mir und ich helfe ihnen. Es ist ein Geben und ein Nehmen.

Im Mobimo Tower wird viel Wert auf Sicherheit gelegt. Das Tragen des Helms ist Pflicht und die Sicherheitsschuhe werden jeden Morgen von den Sicherheitsleuten in den Lifts geprüft. Auf die Baustelle kommt man nur durch ein Drehkreuz mit einem Baustellenausweis oder einer Parkkarte. Die Sauberkeit auf dieser Baustelle ist sehr wichtig. Nach jeder Arbeit muss gründlich aufgeräumt werden, sonst gibt es eine Beschwerde an den Projektleiter. Obwohl es am Mobimo Tower sehr viel zu tun gibt und wir momentan neun statt nur acht Stunden arbeiten müssen, will ich bis zur Fertigstellung auf dieser Baustelle bleiben. Denn die Leute, die Arbeit und das Umfeld gefallen mir sehr gut.



**Philippe Walser**  
**2. Lehrjahrstift bei**  
**Burkhalter Technics AG, Zürich**



# ALLES GELB?

Die Burkhalter Gruppe verfügt über eine zentrale Kommunikationsabteilung an der Hohlstrasse in Zürich. Was dort genau gemacht wird und warum die Farbe Gelb eine zentrale Rolle im Unternehmen spielt, erfahren wir im Interview mit Elisabeth Dorigatti, Leiterin Kommunikation und Investor Relations der Burkhalter Gruppe.

## 1. Wer ist die Kommunikationsabteilung?

Wir sind die zentrale Anlaufstelle für alle kommunikativen Belange in der Burkhalter Gruppe. Unsere Abteilung besteht aus drei Personen: Frank Näf, Katja Corino, und mir. Frank und Katja beschäftigen sich hauptsächlich mit der Marketingkommunikation, also der Kommunikation zum Endkunden, ich mit der Unternehmenskommunikation, deren Zielgruppe die breite Öffentlichkeit ist.

## 2. Welche Dienstleistungen bietet die Abteilung an und wie werden die Gruppengesellschaften unterstützt?

Wir beraten und unterstützen unsere Gruppengesellschaften sowie die Burkhalter Holding AG in allen Fragen rund um die Kommunikation und begleiten die operative Umsetzung von Projekten. Unser Aufgabengebiet ist sehr vielfältig und abwechslungsreich und reicht von der Anzeigengestaltung bis zur Organisation von Schaufensterbeschriftungen und Messeauftritten. Nicht zu vergessen sind die Medienarbeit, Sponsoring und, und, und.

## 3. Warum ist die Burkhalter Gruppe gelb?

Bereits der VW Käfer von Ernst Burkhalter, dem Gründer des Unternehmens, war gelb. Diese gelbe Farbe wurde seit der Unternehmensgründung im Jahr 1959 beibehalten und hat sich im Laufe der Jahre zur «Hausfarbe» von Burkhalter etabliert.

Werde ich gefragt, wo ich arbeite, fallen den Leuten immer gleich die gelben Burkhalter Autos ein. Gelb und Burkhalter sind also fest miteinander verknüpft. Das finde ich gut, denn der gemeinsame Nenner unserer Dienstleistungen ist der

Strom und ein Umfrageergebnis belegt, dass Strom mit der Farbe Gelb in Verbindung gebracht wird. Es gäbe also gar keine bessere Farbe für den Auftritt der Burkhalter Gruppe.

## 4. Was ist die grösste Herausforderung?

Unsere grösste Herausforderung ist definitiv die Sicherstellung eines starken, einheitlichen Unternehmensauftritts. Mit 38 Gruppengesellschaften an schweizweit 87 Standorten ist das gar nicht so einfach. Vor ihrem Beitritt zur Burkhalter Gruppe hatten diese 38 Firmen ihren eigenen Unternehmensauftritt, ihre eigene Identität. Als Gruppengesellschaften treten die Unternehmen zwar weiterhin unter ihrem eigenen Namen auf, ihr Erscheinungsbild wird jedoch dem der Burkhalter Gruppe angepasst. Mit der Umlackierung eines roten in ein gelbes Auto ist es aber noch lange nicht getan. Eine erfolgreiche Integration beinhaltet sehr viel mehr.

## 5. Wie wichtig ist Kommunikation für ein Unternehmen?

Sehr wichtig. Denn was nützt es, ein tolles Produkt zu entwickeln, es zu positionieren, einen Preis zu berechnen, sich eine Vertriebs-



strategie zu überlegen – und dann niemandem etwas davon zu sagen? Schliesslich will man das Produkt ja auch verkaufen. Schon Henry Ford, Gründer des gleichnamigen Autokonzerns, erklärte den Stellenwert der Kommunikation sehr treffend: «Enten legen ihre Eier in Stille. Hühner gackern dabei wie verrückt. Was ist die Folge? Alle Welt isst Hühnereier.»

#### 6. Was ist Corporate Design (CD) und warum ist es wichtig, dass das CD eingehalten wird?

Corporate Design ist ein Teil der Corporate Identity (CI) und definiert das Erscheinungsbild, den Auftritt eines Unternehmens. Zum CD zählen alle gestalterischen Aspekte wie Logo, und Logozusätze, Farbe, Schriftart, -typ und -grösse, Papierarten und -formate etc. Ziel all dieser definierten Elemente ist es, bei jeder Begegnung einen Wiedererkennungseffekt zu erzeugen. Die gruppenweite Einhaltung unserer Corporate Design Richtlinien ermöglicht ein einheitliches Erscheinungsbild am Markt und verhilft uns zu einem starken Unternehmensauftritt.

#### 7. Welches war das letzte grosse Projekt der Abteilung?

Ich denke, die Mitarbeit an der 50 Jahre Burkhalter-Jubiläumsfeier.

Die Bilder der rund 2000 Teilnehmenden in den gelben T-Shirts sind sehr beeindruckend. Leider fand dieser Event vor meiner Zeit bei der Burkhalter Management AG statt. Die Organisation des 33 Jahre Jubiläums der Firma Oberholzer AG und des 100 Jahre Jubiläums der Schultheis-Möckli AG waren sicher auch eine spannende Herausforderung. Events dieser Grössenordnung können wir derzeit keine vorweisen, aber egal wie klein oder gross ein Projekt auch ist, jedes hat seine schönen Seiten und es macht Spass, sich im Team passende Lösungen zu überlegen.

#### 8. Ist das Thema Social Media (Twitter, Facebook, Xing usw.) relevant für die Burkhalter Gruppe?

Derzeit nicht. Twitter und Facebook sehe ich als rein private soziale Plattformen an. Xing bietet uns eine Präsentationsfläche, auf der wir als Burkhalter Gruppe vertreten sind. Allerdings glaube ich nicht, dass sich potenzielle Kunden ein Elektrotechnik-Unternehmen über Xing suchen. Wir bewegen uns mit unseren Dienstleistungen hauptsächlich im business-to-business (b2b) Bereich, d.h. unsere Kunden sind meist Firmen. Hier kommen Geschäftsabschlüsse sehr oft über persönliche Kontakte zustande

und weil wir durch unsere Leistungen und mit Vorzeigeprojekten überzeugen.

Die Sache mit den sozialen Medien ist schwierig, weil Elektrotechnik in der breiten Öffentlichkeit kein Thema ist, über das viel und gerne gesprochen wird. Konsumgüter wie das neue iPad oder die Modekollektion von H&M haben es da leichter. Funktionierende Elektrotechnik wird als selbstverständlich angesehen. Man unterhält sich nicht gross darüber bzw. erst dann, wenn sie mal nicht korrekt arbeitet.

## KOMMUNIKATIONSTEAM



**Elisabeth Dorigatti**

Leiterin Kommunikation und Investor Relations



**Katja Corino**

Projektleiterin Kommunikation



**Frank Näf**

Projektleiter  
Marketingkommunikation



# INTERVIEW

Abwechslungsreich, spannend und zukunftsorientiert. So bezeichnen drei Lernende der Elektro Zürichsee AG ihre Ausbildungen.



René Schwerzmann

## Stell dich kurz vor

Mein Name ist René Schwerzmann. Ich bin 19 Jahre alt und wohne in Horgen. In meiner Freizeit mache ich Musik in der Kadettenmusik Horgen und spiele mit sechs Kollegen in der Band «The 7-Ups». Sonst treibe ich auch gerne Sport, sei dies auf dem Velo, beim Joggen oder beim Ballsport.

## Was machst du bei der Elektro Zürichsee AG?

Ich bin im vierten Lehrjahr und oft alleine unterwegs. Eine alltägliche Arbeit gibt es nicht, da meine Arbeit vom Serviceauftrag über die Realisierung eines Umbaus von einem 400 Jahre alten Haus bis zum Helfen in Um- und Neubauten alles umfasst. Eine spezielle Lieblingsarbeit habe ich nicht, da ich die Abwechslung mag.

## Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Diesen Beruf habe ich gewählt, weil ich finde, dass die Technik überall gebraucht wird. Ein Kriterium war, dass ich etwas abwechslungsreiches mache, aber auch, dass der Beruf in der Zukunft sicher auch noch gebraucht wird.

## Haben sich deine Erwartungen an die Lehre erfüllt?

Von der Lehre hatte ich beim Antritt eigentlich keine grossen Erwartungen. Was mich jedoch überrascht hat, war die Vielfältigkeit des

Berufes und der behandelte Stoff in der Schule. Für den Rest der Lehre hoffe ich, dass ich gut abschliesse und die Zeit, trotz der QV-Vorbereitung, geniessen kann.

## Was willst du nach der Lehre tun?

Nach der Lehre hoffe ich, dass ich bei der Elektro Zürichsee AG bleiben kann, da ich die Leute und die Arbeitsabläufe kenne, aber auch, weil es mir dort gut gefällt. In der Zeit bis zur RS werde ich mich informieren und orientieren, was ich weiter machen kann. Für meine Zukunft habe ich noch keine genauen Pläne. Ich werde mich aber sicher weiterbilden. Ob dies ein Studium oder ähnliches ist, weiss ich noch nicht.



Tim Högger

## Stell dich kurz vor

Mein Name ist Tim Högger, ich bin 16 Jahre alt und wohne in Einsiedeln. In meiner Freizeit treibe ich viel Sport. Ich betreibe Kraftsport und gehe oft Skifahren. Zur Entspannung gehe ich gerne angeln.

## Was machst du bei der Elektro Zürichsee AG?

Ich bin im ersten Lehrjahr und erlerne gerade die Basisarbeiten wie das Einziehen und Einlegen sowie Fertiginstallationen. Am liebsten montiere ich aber Steckdosen und ziehe Kabel ein.

## Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Bei mir war von Anfang an klar, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen will. Auch die guten Weiterbildungsmöglichkeiten in der Elektrobranche haben mich überzeugt.

## Haben sich deine Erwartungen an die Lehre erfüllt?

Ich erhoffte mir, dass ich nicht einfach der Lehrling bin, der erledigen muss, was der Vorgesetzte nicht machen will. Ich wollte vor allem viel über den Beruf lernen. Positiv ist, dass ich in jede Arbeit miteinbezogen werde und ich diese auch selbstständig ausführen kann. Manchmal ist der «Ton» auf der Baustelle sehr laut und es wird viel geflucht.

## Was willst du nach der Lehre tun?

Nach der Lehre würde ich gerne eine Ausbildung zum Helikopter-Piloten machen.





Lars Wiederkehr

**Stell dich kurz vor**

Mein Name ist Lars Wiederkehr. Ich bin 18 Jahre alt und wohne in Horgen. In meiner Freizeit spiele ich sehr gerne und oft Wasserball.

**Was machst du bei der Elektro Zürichsee AG?**

Momentan bin ich im zweiten Lehrjahr als Elektroinstallateur. Meine Arbeit ist vielseitig. Je nachdem bin ich beim Spitzen oder Verrohren eingeteilt. Aber auch Drähte und Kabel einziehen gehören zu den Alltagsarbeiten. Am spannendsten

finde ich aber die Fertigstellung der Elektromontage.

**Warum hast du diesen Beruf gewählt?**

Der Beruf ist abwechslungsreich und spannend. Die Arbeiten, die man ausführen darf, gefallen mir sehr gut. Es ist ein Beruf, wo man sich viel bewegt und den Körper wie auch den Kopf benutzt. Genau das brauche ich, weil ich nicht den ganzen Tag auf einem Stuhl vor dem Computer sitzen kann.

**Haben sich deine Erwartungen an die Lehre erfüllt?**

Meine Erwartungen an die Lehrstelle haben sich für mich erfüllt. Die Arbeiten macht mir Spass.

Das Arbeitsklima im Betrieb ist sehr angenehm und in der Schule läuft es nach erst durchschnittlicher Leistung nun auch optimal.

Wenn ich aber auf einer Baustelle ein halbes Jahr jeden Tag spitzen muss, verleidet die Arbeit. Für den Rest der Lehre erwarte ich, dass ich weiterhin unterstützt werde, viel lernen kann und viele abwechslungsreiche Aufträge erledigen darf.

**Was willst du nach der Lehre tun?**

Nach der Lehre will ich noch ein paar Jahre in diesem Beruf bleiben. Danach will ich mich weiterbilden und in dieser Branche weiterentwickeln.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Burkhalter Management AG  
Hohlstrasse 475, 8048 Zürich  
Tel. 044 432 47 77

Redaktion: Team Kommunikation  
Gestaltung: Herger Imholz  
Werbeagentur AG  
Druck: RVA Druck und Medien AG  
9450 Altstätten

Auflage: 1600 (1300 d / 300 f)

Beiträge an: [f.naef@burkhalter.ch](mailto:f.naef@burkhalter.ch)



## VORANKÜNDIGUNG STIFTEN- ANLASS IM SEPTEMBER 2011

Der Stiftenanlass findet vom 7. bis 9. September 2011 im Technorama Winterthur ZH statt. Jeder Lernende in der Burkhalter Gruppe kann an einem der Tage teilnehmen. Genauere Angaben und die Einladung werden nach den Sommerferien verschickt.